

Der US-Zerstörer "Nitze" beschießt nach einem angeblichen Raketengriff auf den US-Zerstörer "Mason" Ziele im Jemen mit Marschflugkörpern.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 144/16 – 23.10.16

Nur Stunden nach dem Angriff auf den US-Zerstörer "Mason" beschoss die U.S. Navy mit Marschflugkörpern auf Ziele im Jemen

Von Tara Copp

STARS AND STRIPES, 13.10.16

(<http://www.stripes.com/news/within-hours-of-uss-mason-attack-the-navy-fired-tomahawk-missiles-on-yemen-1.433988>)

WASHINGTON – Nur Stunden, nachdem der US-Zerstörer "Mason" (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/USM_Nitze_\(DDG-87\)](https://de.wikipedia.org/wiki/USM_Nitze_(DDG-87))) im Roten Meer mit einem Marschflugkörper angegriffen worden war, habe das Pentagon dem Weißen Haus die Daten für einen Gegenschlag auf Ziele im Jemen in der darauffolgenden Nacht übermittelt; das haben Offizielle der STARS AND STRIPES mitgeteilt.



USS Nitze (entnommen aus https://en.wikipedia.org/wiki/USM_Nitze)

Der Zerstörer "USS Nitze" schoss Marschflugkörper des Typs Tomahawk (s. https://de.wikipedia.org/wiki/BGM-109_Tomahawk) auf drei Radarstationen in einem von den Huthis (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Huthi>) kontrollierten Gebiet im Jemen ab, die nach Meinung des Pentagons die Zieldaten für den Beschuss des Zerstörers "USS Mason" mit mehreren Marschflugkörpern geliefert hatten.

"Diese Radarstationen stellten eine Bedrohung für die US-Kriegsschiffe im Roten Meer dar. Weil wir das nicht hinnehmen wollten, haben wir reagiert und sie zerstört," sagte Pentagon-Presse Sprecher Peter Cook am Donnerstag.

Am Sonntag und Mittwoch waren die "USS Mason" und zwei weitere US-Kriegsschiffe vor der Küste des Jemen (von den Huthis?) mit Marschflugkörpern beschossen worden. Zur Zeit der Angriffe durchfuhren die beiden US-Zerstörer "Nitze" und "Mason" mit ihren Begleitschiffen die Straße von Bab al Mandab, die das Rote Meer mit dem Golf von Aden verbindet. Die Angriffe auf die US-Schiffe könnten die Vergeltung dafür gewesen sein, dass sich die USA an den Luftangriffen der Saudis auf die von den Iranern unterstützten Huthi-Rebellen im Jemen beteiligen.

Die am Mittwoch um 21 Uhr Östliche Standardzeit (s. <https://www.laenderdaten.info/Zeitzonen/EST-Eastern-Standard-Time.php>) von der "USS Nitze" abgefeuerten "Tomahawks" zerstörten drei Radaranlagen im Jemen – und zwar in der Nähe von Ras Isa, Mukha und Khoka; das haben US-Offizielle mitgeteilt, die anonym bleiben wollten.

In die Planung des Gegenangriffs, die am Sonntag sofort nach dem Beschuss der "USS Mason" begonnen habe, seien das U.S. Central Command / Centcom (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Central_Command)

dia.org/wiki/United_States_Central_Command) und das U.S Naval Forces Central Command (s. https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_Naval_Forces_Central_Command) einbezogen gewesen. Die Planung sei nach dem zweiten Angriff auf die "USS Mason", der am Mittwoch um 11 Uhr Östliche Standardzeit erfolgte, intensiviert worden. Gegen 14.30 Uhr hätte der US-Generalstab vom CENTCOM und seiner für die Navy zuständigen Abteilung Vorschläge für Vergeltungsmaßnahmen angefordert.

"Wie schnell können wir darauf antworten?" habe der US-Generalstab wissen wollen und auf "eine Reaktion innerhalb von Stunden" gedrängt.

Um 19 Uhr hätten Joseph A. Dunford, der Chef des US-Generalstabes, und Verteidigungsminister Ash Carter die Vorschläge des CENTCOM gebilligt und dem Weißen Haus zur Genehmigung vorgelegt. Das habe nicht alle vorgeschlagenen Ziele, sondern nur die akzeptiert, die direkt am Beschuss der "USS Mason" und anderer US-Kriegsschiffe beteiligt gewesen seien.

Um 21 Uhr seien die ersten "US-Tomahawks" gestartet.

Am Donnerstag teilte Pentagon-Sprecher Cook mit, die USA würden weitere Vergeltungsschläge durchführen, falls die "USS Mason" oder andere US-Kriegsschiffe erneut beschossen würden. Er wollte nicht bestätigen, dass man im Pentagon die Huthis für den Angriff verantwortlich macht.

"Wenn wir wieder angegriffen werden, werden wir aber ähnlich reagieren," fügte Cook abschließend hinzu.

(Wir haben die Meldung komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Wir halten es für äußerst unwahrscheinlich, dass die Huthis überhaupt über Marschflugkörper verfügen und für nahezu ausgeschlossen, dass sie mit irgendwelchen Raketen ausgerechnet US-Kriegsschiffe angreifen und den USA damit einen Vorwand liefern, auch offiziell in die Kämpfe im Jemen einzugreifen. Dieser angebliche Angriff auf US-Kriegsschiffe erinnert fatal an den gefakten "Tonkin-Zwischenfall" [s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Tonkin-Zwischenfall>], mit dem das Einsteigen der USA in den Vietnam-Krieg begründet wurde. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS  STRIPES.

Within hours of USS Mason attack, the Navy fired Tomahawk missiles on Yemen

By TARA COPP

Published: October 13, 2016

WASHINGTON – Within hours of a cruise missile attack Wednesday on the USS Mason, the Pentagon had sent target options to the White House leading to that night's counter-strike in Yemen, U.S. officials told Stars and Stripes.

The USS Nitze launched Tomahawk missiles against three radar sites in Houthi-controlled Yemeni territory that Pentagon officials believed played a role in launching multiple cruise missiles against the Mason, a Navy destroyer.

“[The radar sites] posed a threat to U.S. warships operating in the Red Sea. And we don’t take that very lightly. So we responded. And we responded by taking out radar installations that played -- were directly involved,” Pentagon Press Secretary Peter Cook said Thursday.

Cruise missiles were fired at the Mason and two other U.S. ships on Sunday and Wednesday operating near the coast of Yemen. At the time of the attacks, the Nitze and Mason, and their accompanying ships, were traveling through the Bab el Mandeb strait, which connects the Red Sea to the Gulf of Aden. The attacks could have been in retaliation for the United States’ support for a Saudi-led air campaign against the Iranian-backed Houthi rebels in Yemen.

The Tomahawks fired from the Nitze hit three radar sites in Yemen about 9 p.m. Eastern Standard Time on Wednesday night. The three radar sites were located near Ras Isa, Yemen; North of Mukha, Yemen, and near Khoka, Yemen, a U.S. official said on the condition of anonymity.

The planning for the strikes had begun after the Sunday attack against the Mason, two U.S. officials said, and involved U.S. Central Command and U.S. Naval Forces Central Command. The planning intensified after the second attack on the Mason, which occurred about 11 a.m. Eastern Standard Time on Wednesday. By about 2:30 p.m., the Joint Chiefs of Staff requested retaliation options from the Navy and Central Command.

“How soon can we get a response going?” was the general tone of the communications, one of the officials said, noting the Joint Chiefs of Staff wanted to take action in “a couple of hours.”

By 7 p.m., the Chairman of the Joint Chiefs Gen. Joseph A. Dunford and Secretary of Defense Ash Carter approved the options and sent them to the White House for approval, the two officials said. Not all of the recommended targets were approved, one official said, noting the White House wanted to limit strikes to targets that had a direct role in threatening the Mason and other ships.

At 9 p.m., the first Tomahawks launched.

On Thursday, Cook said the United States might launch retaliatory strikes again if there are further threats to the Mason or other ships. He did not confirm whether the United States believes the missiles were actually launched by the Houthis.

“If they try it again, it’s quite likely they’ll get a similar response,” Cook said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern